

Rund um den Schwammerlturm

Gemeindemitteilungsblatt für die Region Leoben
Nr. 1, Jänner 2016

RM 04A035819

ergeht an jede
Postabgabestelle in
Leoben, Proleb,
St. Michael,
Niklasdorf,
St. Peter Freienstein
und St. Stefan o.L.

Mit Beilage:
huettenarbeiter

Stadtblatt
für Leoben

Gaspreissenkung mehr als überfällig

Seit einem Jahr ist der Erdölpreis im freien Fall. Auch an den heimischen Zapfsäulen sind die Preise für Diesel und Benzin deutlich gesunken. Beim Erdgaspreis merken die Haushalte davon wenig. Schaut man sich den von der Austrian Energy Agency veröffentlichten Gaspreisindex an, stellt man fest, daß die Großhandelspreise während der letzten Monate geradezu verfallen sind.

Betrug dieser Index im Jänner 2014 132,91, so sank er bis Dezember 2014 auf 126,82. Seiher geht es steil bergab. Im Jänner 2015 von 122,96 bis Juni 2015 auf 53,9. Seltsamerweise sind bisher nur die Daten bis Juni 2015 veröffentlicht, nachdem der Indexwert - basierend auf dem Monatsdurchschnittswert der Gas-Großhandelspreise - binnen sechs Monaten um 56 Prozent gefallen ist. Zur Erin-

nerung: Hintergrund für die Einführung dieses Index war, daß die Energie-Allianz Wien-Niederösterreich-Burgenland ab 2006 eine „unabhängige“ Datenquelle benötigte, um Preiserhöhungen zu untermauern. Offenbar wollen sich die Gasversorger nicht mit Argumenten nach einer mehr als dringenden Gaspreissenkung auseinandersetzen. Auch die deutschen Grenzübertrittspreise, sie stellen

einen Mix aus kurz- und langfristigen Lieferverträgen dar, sind deutlich gefallen: Konkret von Jänner bis Dezember 2015 um 24 Prozent.

Auch Forward-Preise fallen

Ein Indikator für die Gaspreisentwicklung sind auch die sogenannten Forward-Preise; das sind Preise für Lieferungen in einem Zeitraum X an den virtuellen Gashandelsplätzen. Für Österreich bietet sich Net Connect Germany, welche das Netz in Süddeutschland betrifft, an. Hier fielen die Preise zwischen Mai 2015 und März 2016 um 45 Prozent. Warum ist dieser

Zeitraum interessant? Weil die letzte Gaspreissenkung der Energie Steiermark mit April 2015 erfolgte; damals um 10 Prozent. Seither ist der Gaspreis auf den Großmärkten weiter verfallen. So stand der Gaspreisindex laut Austrian Energy Agency im April 2015 bei 72,3 Punkten, während er im Juni bereits auf 53,9 Punkte gefallen war. Seither wird er interessanterweise nicht mehr veröffentlicht. Aber man kann davon ausgehen, daß er derzeit noch deutlich unter den Werten von Juni 2015 liegt!

Energie Steiermark und Stadtwerke Leoben – teure Anbieter

Vergleicht man die Haushaltspreise für Gas der verschiedenen großen Anbieter, stellt man fest, daß die mehrheitlich im Landesbesitz befindliche Energie Steiermark, aber auch die Stadtwerke Leoben, zu den teuren Anbietern zählen. Bei einem durchschnittlichen Verbrauch von 15.000 kWh/Jahr zahlt man, ohne Rabatte, bei der Energie Steiermark um 86 Euro mehr an Energiepreis als bei der niederösterreichischen EVN. Auch die Stadtwerke Leoben sind um 77 Euro teurer als die Niederösterreicher. Auch die Gasdiskont, sie ist im Besitz der Energie Oberöster-

Wir kaufen Ihr Gold!

- sofort gegen Bargeld
- unbürokratisch
- zum Tageshöchstpreis

Schmuck, Münzen, Barren, Uhren
Zahngold, beschädigte Gegenstände, ...

... weil gute Geschäfte Vertrauenssache sind:

Antiquitäten Jahrbacher
gratis Auskunft 0664/33 82 716
Direkt in Leoben beim Schwammerlturm
www.jahrbacher.at



Auch
Verpfändung
möglich!



Lesen Sie Seite 14

Fortsetzung umseitig



Jetzt bei Ihrem Wo&Wo Fachhändler in Aktion



FAST

SONNENSCHUTZ

Ernst Lenz

Gemeindestraße 6, 8712 Proleb

Tel. 03842/ 81 240, Mobil 0664/ 100 9500

Technik für Sonnen- und Wetterschutz

Wir setzen die Sonne für Sie ins rechte Licht!

- Jalousien für den Innen- und Außenbereich
- Rollläden
- Markisen
- Stoffrollos und Falstore
- Vertikaljalousien
- Folierungen
- Wintergartenbeschattungen
- Insektenschutz in hoher Qualität und vielfältiger Ausführung.

Jedem das Beste!

**Spezialist für Beratungen
und fachmännische Montage**

Gemeindestraße 6, 8712 Proleb

Tel. 03842/ 81 240

Mobil 0664/ 100 9500

Fortsetzung von Seite 1

reich, ist billiger. Hier zahlt man für 15.000 kWh/Jahr 454,14 Euro. Die Stadtwerke Leoben verlangen laut Preiskalkulator 507,18 Euro. Die EVN-Tochter Switch-Erdgas

verlangt gar nur 375 Euro. Angesichts dieser Zahlen ist die Forderung nach einer Gaspreissenkung für Haushalte mehr als gerechtfertigt!

Aus dem Leobener Gemeinderat WIL bekommt Aufsichtsrat

Die Dezember-Sitzung des Gemeinderates entwickelte sich zu einem wahren Marathon. Von 14 bis 24 Uhr debattierten die Gemeinderätinnen und Gemeinderäte. Rund sechzig Beschlüsse wurden gefasst, zusätzlich die Voranschläge 2016 für Gemeinde und Stadtwerke beschlossen. Um in Zukunft schneller gegen allfällige Unregelmäßigkeiten gewappnet zu sein, wird die Wirtschaftsinitiativen Leoben (WIL) einen Aufsichtsrat bekommen.

Das wurde mit den Stimmen von SPÖ, ÖVP, FPÖ und KPÖ beschlossen. Der Aufsichtsrat wird neun Personen umfassen. Alle Gemeinderatsfraktionen die im Stadtrat vertreten sind – derzeit SPÖ, ÖVP, FPÖ und KPÖ – werden dem Gremium angehören. Die KPÖ stellte den Antrag, auch den anderen Fraktionen eine Teilnahme als nicht-stimm-berechtigte Mitglieder zu ermöglichen. Das lehnte die SPÖ mit ihrer Mehrheit ab.

Kein Gratisbus an Adventsamstagen

Der Vorschlag der KPÖ, ähnlich wie in Graz an den vier Adventsamstagen die Busse der Verkehrsbetriebe gratis benützen zu können, wird nicht umgesetzt. 1999 gab es diese Aktion. Sie hat 4.500 Euro gekostet. Stadtwerkedirektor Ronald Schindler bezweifelt die Sinnhaftigkeit dieser Maßnahme. Es gäbe auch in Graz dadurch keine Zunahme der Kundenfrequenz. Der Parkplatz in der Südbahnstraße wird bald zur Grünen Zone und damit kostenpflichtig. Dagegen stimmte die gesamte Opposition. Lothar Knaak: „Das lehnen wir ab. Damit verschwindet der letzte große gebührenfreie Parkplatz in unserer Stadt.“ Gerd Kruische (FPÖ): „Das wird dazu

führen, daß Judendorf weiter belastet wird.“

Für die AREA m styria GmbH, an ihr ist Leoben neben anderen Gemeinden unserer Region beteiligt, wird der jährliche Mitgliedsbeitrag für Leoben auf 48.000 Euro erhöht. Zusätzlich wird eine allfällige Nachschußpflicht auf das Achtfache dieses Betrages erhöht. Dagegen stimmten ÖVP, KPÖ, FPÖ, Grüne, Liste Reiter und Team Pilsner. Zur jährlichen Förderung an die Citymanagement Leoben GmbH von 375.000 Euro sagten nur KPÖ und Grüne Nein. 2016 wird es noch eine Zusatzförderung von 50.000 Euro für die Veranstaltung eines „Public Viewing“ am Hauptplatz anlässlich der Fußballweltmeisterschaft geben. Für den Besuch wird trotz der Förderung Eintritt verlangt. Dringlichkeitsanträge der Grünen und der Liste Reiter wurden einstimmig beschlossen. Die Grünen hatten den Verzicht bzw. die Verringerung von Pestiziden durch die Stadtgemeinde gefordert. Die Liste Reiter war für die Errichtung eines Gehweges entlang eines Teilstückes der MüNZenbergstraße eingetreten.

Einstimmig beschloß der Gemeinderat den Ankauf eines neuen Linienbusses für die Verkehrsbetriebe; Kostenpunkt 262.000 Euro.

K O M M E N T A R

Runter mit dem Gaspreis!

Es wäre höchst an der Zeit, daß die Steirerinnen und Steirer wieder Herr im eigenen Haus der Energie Steiermark werden. Immerhin ist dieses Unternehmen zu rund 75 Prozent im Besitz des Landes. Ein Viertel gehört seit kurzem einer australischen Investmentbank. Leider hat der Landtag Steiermark wenig zu plauschen. Die Vorstände der Energie Steiermark AG machen, gedeckt durch den formellen Eigentümervertreter, Landeshauptmannstellvertreter Mi-

chael Schickhofer (SPÖ), was sie wollen. In Leoben verhält es sich ähnlich. Auch hier wurde zuerst der Gemeinderat und dann der zuständige Verwaltungsausschuß beim Festsetzen des Gaspreises entmündigt. Das macht jetzt der Stadtwerkedirektor selbst. Da können die Bedürfnisse der Haushalte schon einmal auf der Strecke bleiben. Wie jetzt bei der Entwicklung der Gaspreise. Diese sind auf den Großhandelsmärkten laut Gaspreisindex während des letzten Jahres

mehr als halbiert worden. Die Energie Steiermark hat im April 2015 eine Senkung um 10 Prozent durchgeführt. Allein seit diesem Datum sind die Preise an den Gashandelsplätzen um 45 Prozent gesunken. Die niederösterreichische EVN ist bei einem durchschnittlichen Verbrauch von 15.000 kWh im Jahr um aktuell 86 Euro billiger als die Energie Steiermark und um 77 Euro billiger als „unsere“ Stadtwerke. Höchste Zeit, daß der Landtag Steiermark und der Leobener



Werner Murgg
KPÖ-Landtagsabgeordneter
und -Stadtrat

Gemeinderat sich wieder mehr Mitsprache im Sinne der Haushalte bei der Festlegung der Energiepreise erkämpfen.

Werner Murgg
KPÖ-Landtagsabgeordneter und -Stadtrat

Hierzenberger

**Grabanlagen
Urnengräber
Renovierungen
Abtragungen
Grabschmuck
Lampenöl
Urnenbehältnisse
Urnennischen
Inschriften
Laternen
Vasen
Blumenschalen
Kies**

HR
Steinmetzmeister

8700 Leoben
Kerpelystraße 35
neben Friedhof Donawitz

Telefon 03842/24590
Fax 03842/24590-20
steinhierzenberger@aon.at

Öffnungszeiten: Mo-Fr von 8.00 - 18.00 sowie nach Vereinbarung

Leoben: Voranschlag 2016 bewegt fast 100 Millionen

Nur SPÖ stimmt zu

Der Voranschlag der Stadtgemeinde Leoben für 2016 bewegt fast 100 Millionen Euro. Sowohl ordentlicher als auch außerordentlicher Haushalt weisen mit 76,7 bzw. 17,6 Millionen Euro ausgeglichene Einnahmen und Ausgaben aus. Der ordentliche Haushalt sieht im Kulturbudget eine Einsparung von 1,3 Millionen Euro vor; heuer gibt es keine Großausstellung. Eine deutliche Ausgabensteigerung gibt es im Bereich Soziales. Hier steigt die Umlage für den Sozialhilfeverband auf jetzt 9,1 Millionen Euro.

Auf diese beunruhigende Entwicklung wies Finanzstadtrat Anton Lang (SPÖ) ausdrücklich hin: „Die Umlage steigt heuer um 7,65 Prozent. Der größte Brocken sind die Pflegekosten.“ Allgemein, so Lang, mußte der Voranschlag unter österreichweit

erschweren Rahmenbedingungen erstellt werden. So sei ein allgemeiner Rückgang der Ertragsanteile zu beobachten. Auch die Steuerreform führe zu Mindereinnahmen. Durch das teilweise Verbot des Kleinen Glückspiels sei es zu deut-

lichen Einnahmeverlusten bei der Lustbarkeitsabgabe gekommen. Die Opposition sagte diesmal geschlossenen Nein zum Voranschlag. FPÖ-Vizebürgermeister Daniel Geiger sieht in der Wirtschaftinitiativen Leoben (WIL) ein Faß ohne Boden. Dominik Dobaj (ÖVP) bemängelt den zu hohen Verwaltungsapparat Leobens und das Zurückgreifen auf Rücklagen. Sein Resümee: „Das hätte es unter Hofrat Dr. Matthias Konrad nicht gegeben!“

Sparen am falschen Platz

KPÖ-Stadtrat Werner Murgg stößt sich an der falschen Ausgabenpolitik der

Gemeinde. Murgg: „Während das Geld für teilweise unnötige Sachen ausgegeben wird, hat man für Wichtiges kein Geld! Das neue Stadtgemeinde Logo kostet über 30.000 Euro. Ein WC bei der neuen Aufbahnhalle in Donawitz ist angeblich finanziell nicht machbar.“ Die KPÖ werde weiter dafür eintreten, daß die Mieten der Gemeindewohnungen billiger werden und die Kautiolen verschwinden. Murgg: „Wie die Gemeinde die alte Bergbaudirektion in Seegraben verfallen läßt, ist unwürdig.“

Robert Maier (Liste Reiter) hält die Erhöhung der Gemeindeausschüsse von sieben auf zehn für unnötig. Leopold Pilsner (Team Pilsner) vermißt beim Budget eine Zukunftsorientierung und Elisabeth Jobstmann (Grüne) fürchtet, daß die Gemeinde den Haushalt ohne Auflösung der Rücklagen bald nicht mehr erstellen kann.



25 Jahre

Marktcafé Feiel
0664 / 4315 144
Vordernberg Hauptstraße 86
 Täglich geöffnet von 7 bis 20 Uhr (werktags)
 9 bis 20 Uhr (Sonn- und Feiertags)

Komfortzimmer
 Wir freuen uns auf Ihren Besuch

ESSEN AUF RÄDERN
 Täglich zwei Menüs zur Auswahl
 Wöchentlichen Menüplan anfordern

Wir liefern von
Vordernberg bis Trofaiach



Rufen Sie uns an!
 Tel. 0664 43 15 144
 Familie Feiel Vordernberg

Polster: Legendärer Einser-Sessellift vor dem Aus

Mit Ende der Wintersaison droht die Einstellung des legendären Polster-Sesselliftes und damit des Herzstückes des Alpinsports in der Region Präbichl. Eine Initiative der KPÖ zur Rettung des Liftes wurde im Landtag von SPÖ und ÖVP abgelehnt. Die KPÖ hat gefordert, der zuständige Landesrat möge einen „Runden Tisch Ski- und Wandergebiet Präbichl-Polster“ unter Teilnahme der Bürgermeister der Region Leoben-Eisenerz und der jeweiligen Tourismusverantwortlichen einberufen, um den Lift doch noch zu retten. Das wurde von SPÖ und ÖVP abgelehnt. Nur

FPÖ und Grünen unterstützten die Initiative des KPÖ-Abgeordneten Werner Murgg. Murgg: „Die Einstellung des Einser-Liftes gefährdet auch den Weiterbetrieb der Leobner-Hütte. Das wäre ein schwerer Rückschlag für das Ski- und Wandergebiet Präbichl.“ Anders sieht das Anton Lang (SPÖ): „Die Bürgermeister der Region brauchen keine Aufforderung von KPÖ und FPÖ, wenn sie sich zusammensetzen wollen!“ Eine Bürgerinitiative hat bereits tausende Unterschriften für den Erhalt des Liftes gesammelt. Sie fordert die Rettung des Liftes im Rahmen eines touristischen Gesamtplanes für die Region.

BAYERWALD®
FENSTER + HAUSTÜREN
ein Leben lang - sicher!

**BAYERWALD –
die starke Marke**

ab sofort im Bezirk Leoben bei:

Hermann Sandriesser

Ihr TÜR – TOR – FENSTER – Profi

Tore – Türen – Fenster – Sonnenschutz –
Glasschiebesysteme
Beratung – Planung – Verkauf –
Service & Montage
In der Heimat – für die Heimat

www.hs-powerteam.at

8792 St. Peter Freienstein,
Hessenbergstraße 50

Tel. 0664 / 20 71 470

E-Mail: office@hs-powerteam.at



BAYERWALD®
FENSTER + HAUSTÜREN
ein Leben lang - sicher!

**Sicherheitstüren
Sicherheitsfenster**

ganz in Ihrer Nähe

Aus dem Leobener Stadtrat

Mietsenkung für Billa

Die Billa AG hatte angedroht, ihren Standort in der Rathauspassage zu schließen. Angeblich sei der Standort mit der aktuellen Miete nicht mehr wirtschaftlich zu führen. Nun hat der Stadtrat eine Mietsenkung beschlossen. Die Miete für die 886 Quadratmeter wurde auf ein Jahr befristet von 8.000 auf 1.000 Euro gesenkt. Dagegen stimmte die KPÖ.

KPÖ-Stadtrat Werner Murgg: „Ich würde mich freuen, wenn man gegenüber unseren Wohnungsmietern auch so generös wie beim REWE-Konzern wäre. Aber hier will man von Mietsenkungen nichts wissen. Im Gegenteil: Die Mieten werden laufend nach oben angepasst.“ Einzig die KPÖ stimmte auch gegen die Freigabe von 30.545 Euro für den APA-Pressespiegel. Sie hält diese Ausgabe für viel zu hoch. Folgende Beschlüsse wurden von SPÖ, FPÖ, KPÖ und ÖVP einstimmig gefaßt: Um 30.000 Euro werden 22 neue Papierkörbe angeschafft.

Eintritt am Hauptplatz; unter anderen werden Roland Kaiser und die Paldauer auftreten. Die Gemeinde unterstützt diese Veranstaltung mit 41.000 Euro. Für die Schulschikurse und Sommersportwochen im laufenden Schuljahr werden Leobener Schüler der Gymnasien und Neuen Mittelschulen mit einem einmaligen Zuschuß von 30 Euro unterstützt. Der Zuschuß wurde heuer von 20 auf 30 Euro erhöht. KPÖ-Stadtrat Werner Murgg hatte diese Erhöhung angeregt. Für die Sanierung der Pfarrkirche in Donawitz werden 10.000 Euro budgetiert.

Open Air Konzert

Radio Grün Weiß veranstaltet am 14. Juli wieder ein Open Air Konzert bei freiem

Straßenreinigung ausgelagert

Die Straßenkehrung

im Innenstadtbereich an Samstagen und Sonn- und Feiertagen wird an eine private Firma ausgelagert. Damit wird ein Dienstposten eingespart. Dagegen stimmte die KPÖ. Werner Murgg: „Statt neue, ordentlich bezahlte Arbeitsplätze zu schaffen, werden immer mehr Stellen von der Gemeinde ausgelagert. Das ist der falsche Weg!“ Lediglich die KPÖ sagte auch zur Vergabe der Organisation der Ferienbetreuung für schulpflichtige

Kinder an eine Fremdfirma Nein. Werner Murgg (KPÖ): „Natürlich begrüßen wir das Angebot der Ferienbetreuung. Aber uns stößt sauer auf, daß auch hier wieder auf Fremdpersonal zugegriffen wird, statt auf eigene Beschäftigte der Stadtgemeinde. Außerdem halten wir die Preise von 60 Euro halbtags bzw. von 90 Euro im Monat für eine ganztägige Betreuung für zu hoch. Da kommen für die Eltern noch die Kosten für die Verpflegung dazu.“



KOSTENLOSE MIETERBERATUNG



Die KPÖ Leoben bietet
Ihnen eine kostenlose Mieterberatung.
Ort: Pestalozzistraße 93, 8700 Leoben

Interessenten werden gebeten, sich
unbedingt telefonisch anzumelden:

038 42/ 22 6 70

KPÖ im Gemeinderat

Förderung für Lehrlinge: *Durchgesetzt*

Nun gibt es nicht nur für Studenten sondern auch für Lehrlinge mit Hauptwohnsitz in Leoben eine Förderung. Ein Antrag der KPÖ wurde damit umgesetzt. Die Förderung von 200 Euro in Form von LE-Gutscheinen gilt sowohl für die Lehrlinge, die erstmalig ihren Hauptwohnsitz in Leoben begründen, als auch für diejenigen, die in Leoben wohnen bleiben, obwohl sie außerhalb eine Lehre beginnen.

Objekt für Delogierte: *Hoffentlich bald durchgesetzt*

Seit langem tritt die KPÖ dafür ein, für Personen, die durch Krankheit, Arbeitslosigkeit oder aus anderen Gründen ihre Wohnung verlieren, in Leoben ein Wohnobjekt zur Verfügung

zu stellen, wo Betroffene eine Zeit lang unterkommen können. Nun wird sich ein Ausschuß des Gemeinderates dieser Forderung annehmen.

Weg mit den Kauttionen: *Noch nicht durchgesetzt*

Für immer mehr Mitbürgerinnen und Mitbürger stellt die Aufbringung von Kauttionen für eine Gemeindewohnung eine große finanzielle Hürde dar. Jahrzehntlang hat es in Leoben für Gemeindewohnungen keine Kauttionen gegeben. Ein Verzicht wür-

de auch preisdämpfend auf den privaten Wohnungsmarkt wirken. Ein dahingehender Antrag der KPÖ wurde im Gemeinderat neuerlich mit den Stimmen von SPÖ, ÖVP, der Liste Reiter und dem Team Pilsner abgelehnt.

MEINUNG

„Mir san mir“

„Mir san mir“ heißt umgangssprachlich ungefähr so viel wie: Wir machen uns unsere eigenen Gesetze. An diesen Spruch fühlt man sich erinnert, wenn man den Umgang der SPÖ mit den, den beiden Vizebürgermeistern und den Stadträten zustehenden Verfügungsmitteln betrachtet. Seit Jahr und Tag bekommen die Mitglieder der Stadtregierung für den Ankauf von Pokalen und andere Ausgaben im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit - gegen Vorlage von Rechnungen - sogenannte Verfügungsmittel. Derzeit betragen diese Mittel für Stadträte 1.000 Euro im Jahr. Ich bin seit 2005 Mitglied der Leobener Stadtregierung. Bis 2015 waren die ÖVP-Vizebürgermeisterin Eva-Maria Lipp und ich die einzigen Vertreter der Opposition im Stadtrat. Die restlichen vier Mitglieder stellte die SPÖ. Ich habe von diesen Verfügungsmitteln nie Gebrauch gemacht. Für mich versteht es sich von selbst, daß ich Pokale und andere Dinge selbst zahle. Ich finde es allerdings mehr als unverschämmt, daß mir seitens der SPÖ-Mehrheit seit 2005 niemand gesagt hat, daß ich Anspruch auf diese Verfügungsmittel hätte. Auch Eva-Maria Lipp hat, wie ich mich nach Rücksprache mit ihr überzeugen konnte, davon nichts gewußt. Erst unlängst wurde die Sache durch eine Prüfung quasi öffentlich. Wie gesagt: ich lege auf diese Verfügungsmittel nach wie vor keinen Wert. Aber, die Opposition zehn Jahre dumm sterben zu lassen, ist nicht die feine englische Art. „Mir san mir“ offenbar....

Werner Murgg

Du willst frisches, gesundes Gemüse?
**KAUF' DORT, WO ES
WÄCHST!**



Die Gärtnerei Kainz bietet Gemüsepflanzen wie Salat, Kohlrabi, Kraut und Karfiol – so können Sie ganz leicht Gemüse pflanzen und ernten. Und das zu günstigen Preisen!

Gärtnerei Kainz im Erdgeschoss im LCS



KUNDENDIENST – FACHWERKSTÄTTE



elektro FRIEDL

Reparaturen von Haushaltsgeräten aller Marken
– Ersatzteilhandel

8700 Leoben, Ferdinand Hanusch Straße 23, Tel. (038 42) 24 800

**Neue WASCHMASCHINEN ab € 299,-
Günstige Einbaugeräte inklusive perfekter Einbau!**

Kostengünstige Reparaturen von elektro Friedl

Von Haushaltsgeräten, wie Waschmaschinen, Geschirrspülern, Herden, defekten Ceranfeldern, Kühlschränken usw.

Seit 1987 ist der Kundendienst und die Erfahrung von Elektro Friedl im ganzen Bezirk gefragt und geschätzt. Die Vorteile des Reparaturprofis liegen klar auf der Hand: Durch ein kompetentes Serviceteam, wo jeder Mitarbeiter mindestens 30 Jahre Berufserfahrung mitbringt und den

dahingehenden Weitblick, nicht nur Defekte an Haushaltsgeräten rasch und günstig zu beheben, sondern auch deren Auslöser und Verursacher. Dadurch hat man meist die Garantie, daß nicht sofort wieder etwas kaputt wird.

Hier zählt die Erfahrung, gepaart mit ausgezeichneter Kooperation mit der Industrie, die mittels Schulungen und technischen Details das Elektro-Friedl-Team unterstützt.

Durch die gute Ausbildung unserer Mitarbeiter können oft elektronische Steuerteile selbst repariert werden, ohne teure Ersatzteile bestellen zu müssen, und so bleiben diese Reparaturen auch für die „kleine“ Haushaltskassa leistbar, was in dieser kurzlebigen technisierten Zeit nicht mehr selbstverständlich ist.

Sehr beliebt sind die genauen Termine bei den Reparaturen, die an Ort und Stelle prompt, zuverlässig

und vor alle preisgünstig durchgeführt werden. In Verbindung mit einem riesigen Ersatzteillager und dem nötigen Know-How sind das jene Vorzüge, die Elektro-Friedl seit bald 30 Jahren zum Kundendienstprofi in der Region machen. Anruf genügt unter 03842-26273 oder 03842-24800 und Ihre Probleme werden raschest behoben. Und das unter dem Motto: „Wir reparieren – Sie profitieren!“ Seit bald 30 Jahren.

Impressum: Medieninhaber, Verleger, Herausgeber: Verein zur Unterstützung der Öffentlichkeitsarbeit fortschrittlicher Kommunalpolitiker, 8700 Leoben, Pestalozzistraße 93, Tel. 03842 / 22 6 70, Fax 038 42 / 27 4 17.

Verantwortlicher Chefredakteur: LAbg. Dr. Werner Murgg. Entgeltliche Einschaltungen sind als Anzeige kenntlich. Druck: Klampfer, Weiz. Offenlegung: die Blattlinie entspricht den Zielen des Vereins fortschrittlicher Kommunalpolitiker.

Münzenbergstraße. Neuer Schacht



In der Münzenbergstraße bei der Fußgängerbrücke kommt es bei Starkregen immer zu Überflutungen. Der bestehende Abwasserschacht ist offenbar zu gering dimensioniert. KPÖ-Gemeinderat Lothar Knaak hat im Gemeinderat darauf gedrängt, hier einen zusätzlichen Kanalschacht zu errichten. Im Frühjahr wird dieser Vorschlag umgesetzt.

Bio-Gas Anlage: Es stinkt nach wie vor

Die Bio Gas Anlage versorgt nach wie vor die Anrainer mit unzumutbarem Gestank.

Dies führt schon so weit, daß einige Betroffene sich mit dem Gedanken tragen, wegzuziehen.

Dies hat aber einen Haken. Sie müßten ihre Immobilien auf Grund der Belastungen weit unter dem Marktwert verkaufen. Auf Grund dieser unzumutbaren Belastungen haben einige Betroffene im Februar 2015 Anzeige gegen die Betreiber eingebracht. Eine weitere Anzeige wurde auch im Jänner 2016 eingebracht.

Nach genau einem Jahr hat die Staatsanwaltschaft Leoben eine Benachrichtigung über die Einstellung des Verfahrens zugestellt.

Die Begründung für die Einstellung: Die Erhebungen hätten ergeben, daß der Betrieb seine Auflagen erfüllt und nach Bescheid arbeite. Darauf haben die Anrainer um eine ausführliche Begründung ersucht, welche Tatsachen und Erwägungen zur Einstellung des Verfahrens geführt hätten.

Die Antwort darauf: Die Erhebungen des Amtssachverständigen hätten ergeben, daß die LE-Gas ihre Auflagen im **WESENTLICHEN** einhalte und die

Anlage gemäß Bescheid betreibe.

Es wird auch darauf hingewiesen, daß aufgrund der Nähe zur Kläranlage der Verursacher des Gestanks nicht zugeordnet werden könne. Für uns Anrainer scheidet die Kläranlage als Verursacher jedoch aus. Schließlich hat es während des Stillstandes der Anlage über mehr als zwei Jahre keine einzige Geruchsbelastung gegeben. Im Bescheid der Landesregierung ist aber nirgends zu lesen, daß die Auflagen nur „**wesentlich**“ einzuhalten seien. Wir haben der Staatsanwaltschaft Beweise über-

mittelt, aus denen unserer Meinung nach hervorgeht, daß der bescheidmäßige Betrieb der Anlage eben nicht eingehalten wird und es dadurch zu den unzumutbaren Geruchsbelastungen kommt. Es wurde daher eine Fortsetzung des Verfahrens beantragt.

Bei der Genehmigung der Anlage wurde unter anderem davon ausgegangen, daß nur jeweils ein Hallentor zum Ein- bzw. Ausfahren geöffnet sein darf. Tatsächlich sind immer wieder offene Hallentore ohne Fahrbewegung zu beobachten. Genehmigt wurde eine Anlage, bei der Gärreste über einen Silo in Silo-LKW's ausgefahren werden, tatsächlich werden die Gärreste nach wie vor über den Notausgang ausgefahren. Dies führt auch dazu, daß Container laut quietschend durch die Gegend geschoben werden und daß diese vermutlich stinkenden Container offen am Gelände herumstehen. Ebenso darf kein Silowagen mit offenen Deckeln

entladen und anschließend gereinigt werden, Bilder beweisen aber das Gegenteil. Vermutlich sind diese Dinge auch die Verursacher des Gestanks!

Es gibt Hinweise, daß es meßbar Belastungen für die Anrainer gibt. Daher wäre eine professionelle Luftgüteüberwachung in der Umgebung der Anlage dringend erforderlich.

Wir stellen uns auch viele andere Fragen. Wo ist das Technische Gutachten, daß uns seit langer Zeit versprochen wurde? Wann wird es veröffentlicht? Wie lange sieht unser Bürgermeister noch diesem sinnlosen Treiben zu. Leider werden die Betroffenen vom Stadtoberhaupt total im Stich gelassen. Eine derartige Anlage, die bisher nur enorme Kosten verursacht hat und ohne Öko-Förderung schon lange nicht mehr betrieben werden könnte, wäre zum Wohle der Betroffenen sofort zu schließen. Aber leider müssen auch wir über unsere Strompreise diese Öko-Abgabe bezahlen und werden dafür mit unzumutbaren Düften belohnt. Unverständlich ist auch, daß sehr viel herkömmliche Energie benötigt wird um Biogas zu erzeugen. Wir fordern ein Aus mit der sinnlosen Verschwendung von Steuergeldern, eine Wiederherstellung unserer seit Jahren eingeschränkten Lebensqualität und deshalb eine sofortige Schließung der Biogasanlage.

„Bürgerinitiative gegen
Lärm und Gestank“
Helmut Fiausch



Fa. Fink auf der Häuslbauermesse



Der Stand der Firma Fink war auf der Leobener Häuslbauermesse gut besucht. Vor allem der neue Kessel der Firma Windhager ist auf großes Interesse gestoßen. Einige dieser Kessel sind bereits bei Referenzkunden in Betrieb und können dort im tatsächlichen Gebrauch besichtigt werden. Interessenten mögen sich bei der Firma Fink melden: 03842/21484, Pestalozzistraße 63, 8700 Leoben.

Was uns ein- und auffällt...

...daß die Grünen im EU-Parlament gegen nationale Import- und Vermarktungsverbote für gentechnisch veränderte Lebens- und Futtermittel gestimmt haben. Hier zeigt sich wieder einmal die unselige **EU-Hörigkeit der Grünen**, die nationale Alleingänge generell ablehnen und sich stattdessen lieber dem EU-Diktat der Konzerne unterwerfen.

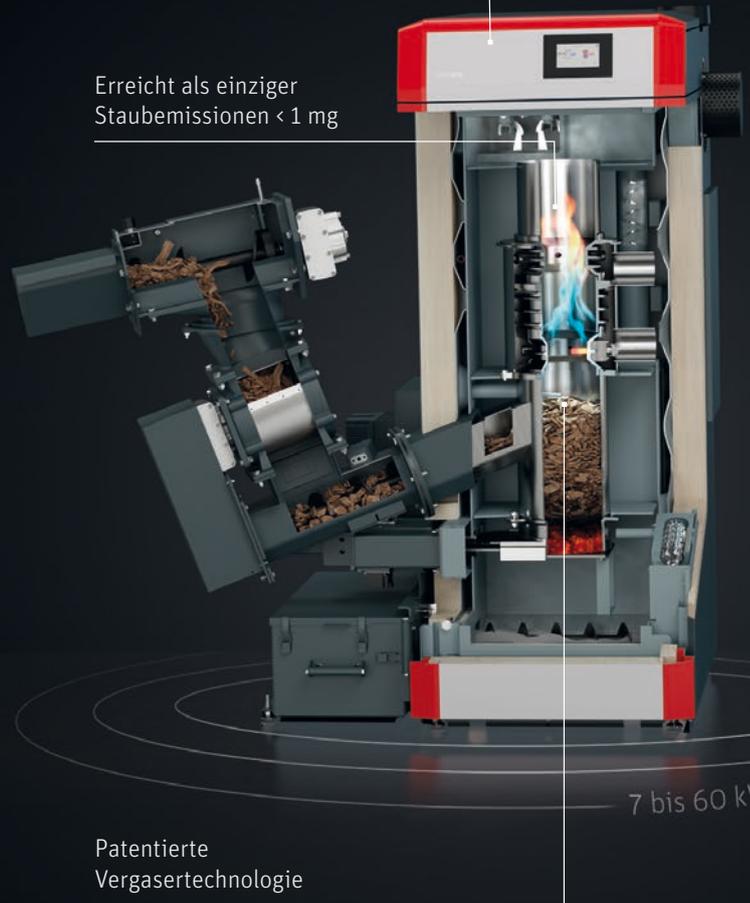
...daß dieser blinde **EU-Fanatismus** auch den „unabhängigen“ Präsidentschaftskandidaten Alexander van der Bellen umtreibt; wie sonst hätte er verlautbaren können, keinen Regierungschef anzuloben, der eine Gefahr für den Verbleib Österreich bei der EU wäre.

...daß unverständlicher Weise viele sich als angeblich liberal verstehende Mitbürgerinnen und Mitbürger ihre Hoffnung auf eine Präsidentin Irmgard Griss setzen: verdrängen sie alle deren Aussage, eine in ihren Augen mißliebige Regierung einfach durch eine **Expertenregierung** ersetzen zu wollen? Ein derartiges Sich-Hinwegsetzen über den Willen der Wählerinnen und Wähler ist man sonst eher aus anderen Weltgegenden gewohnt....

+ DIE REVOLUTION DER HACKGUT- HEIZUNG

Erster Kessel, der Hackgut
serienreif auch saugt

Erreicht als einziger
Staubemissionen < 1 mg



Patentierte
Vergasertechnologie

PuroWIN

SEIT 1921
windhager
DIE HEIZUNG

FINK



Installationen GmbH

Pestalozzistraße 63, 8700 Leoben
Tel 03842 / 21 4 84, Fax 03842 / 21 4 84 - 14
www.fink-installationen.at, office@fink-installationen.at

Von der richtigen Vorsorge bis zur würdevollen Trauerfeier...

IHR PRIVATER BESTATTER IM BEZIRK LEOBEN

Wir unterstützen die Angehörigen mit unserem Fachwissen und unserer Menschlichkeit, sowohl vor dem Eintritt des Todes als auch nach den Beisetzungen.

Begleitung bei Abschied und Trauer

- Wir legen Wert auf eine würdevolle Bestattung in einem stilvollen und persönlichen Rahmen
- Durch das Einbinden von persönlichen Merkmalen in die Trauerfeier lässt sich ein besonderer und auch unverwechselbarer Rahmen schaffen.
- Die Gestaltung und der Ablauf der Trauerfeier werden in einem persönlichen Beratungsgespräch festgelegt.
- Bestmögliche Hilfestellung und Entlastung der Familie in der schweren Zeit.
- Wir sind Vertragspartner des WIENER VEREINS - kostenlose Beratung über alle Leistungen und Vorteile der „Wiener Verein – Bestattungsvorsorge“.



BESTATTUNG WOLF
www.bestattung-wolf.com



8700 LEOBEN
Roswitha Kaser
Etschmayerstraße 1
Tel.: +43 3842 / 82 444, Fax: DW 12
Seriös. Einfühlsam. Würdevoll.
Auf Wunsch beraten wir Sie auch gerne bei Ihnen zuhause.

24h
täglich

*Es weht der Wind ein Blatt vom Baum,
von vielen Blättern eines.
Das eine Blatt, man sieht es kaum,
denn eines ist ja keines.
Doch dieses Blatt allein,
bestimmte lang mein Leben,
drum wird dies eine Blatt allein,
mit immer wieder fehlen.*

Ihre persönliche Begleitung ist uns wichtig!

Das Wichtigste, wenn ein Todesfall auf einen trifft, ist das Vertrauen zu der ausführenden Bestattung. Natürlich steht gleich dahinter die Transparenz des Preises der zu erbringenden Leistung. Darum sind wir bestrebt, dem Kunden immer alle notwendigen Leistungen zur Kenntnis zu bringen.

Wie auch immer das Leben verlaufen ist, eine herzliche und würdevolle Verabschiedung bzw. ein Begräbnis im Sinne des Verstorbenen sollte immer gewährleistet sein.

KOMMENTAR

Von Lothar Knaak, KPÖ-Gemeinderat



„Raubrittertum“

In Leoben gibt es nur mehr ganz wenige große Parkplätze, wo die Bürgerinnen und Bürger gebührenfrei parken können. Eine dieser Flächen ist der Parkplatz in der Südbahnstraße in der Nähe der Fußgängerbrücke. Damit wird es ab kommenden April vorbei sein. Mit den Stimmen der SPÖ-Mehrheit im Gemeinderat wurde beschlossen, diesen Parkplatz gebührenpflichtig zu machen. Betroffen sind vor allem Personen die im Bahnhofsbereich arbeiten und auf diesem Parkplatz bisher ihre Autos abgestellt haben. Demnächst werden diese Personen zur Kasse gebeten werden. Auf den ersten Blick mögen die Tarife nicht sonderlich hoch erscheinen. Aber als Dauerparker geht auch das ganz schön ins

Geld: Zehn Stunden kosten in der Grünen Zone 3,30 Euro. Eine Monatskarte kostet 25 Euro, die Jahreskarte 240 Euro. Für so manchen kleinen Verdiener kommt da im Jahr eine schöne Summe zusammen. Die SPÖ-Mehrheit argumentiert mit dem neuen Parkhaus. Dieses wird schlecht angenommen. Freilich darf man sich darüber nicht wundern. Als Nicht-Pendler zahlt man hier zwei Euro pro Stunde. Teurer als so manche Garage in Graz. Wenn man das neue Parkhaus füllen will, hätte man sich eine andere Tarifgestaltung überlegen müssen. Aber die Bevölkerung damit zu strafen, daß man ihr einen der letzten Gratisparkplätze in Leoben wegnimmt, ist der falsche Weg. Das nenne ich „Raubrittertum“!

FPÖ: Zuerst zustimmen, dann schreien....

Eine besondere Einlage lieferte dieser Tage die FPÖ. Im Sozialhilfeverband Graz-Umgebung wurde beschlossen, daß dessen Obmann, ÖVP-Bundesrat Ernst Gödl, künftig eine Gage von 1030 Euro im Monat erhält. Bisher wurden Sitzungsgelder ausbezahlt. Die FPÖ beklagt sich nun lautstark darüber und beschäftigte damit sogar den Landtag. Dabei darf ein wichtiges Detail nicht übersehen

werden: Die FPÖ hat die von ihr kritisierte Regelung in der Sitzung des Sozialhilfeverbandes selbst mitbeschlossen. Sie ist dort mit mehreren Stimmen vertreten. Die KPÖ hat keinen Sitz in diesem Gremium. KPÖ-Landtagsabgeordneter Werner Murgg: „Die FPÖ hat offenbar jeden Genierer verloren. Sie stimmt Privilegien zu, um sich nachher darüber zu entrüsten. Unehlicher kann man nicht agieren.“

8. März
Für die Rechte der Frauen



Wie jedes Jahr hat die KPÖ auch heuer den Internationalen Frauentag zum Anlaß genommen, um auf die vielfältigen Benachteiligungen von Frauen in unserer Gesellschaft hinzuweisen. Vor allem in der Lohnfrage sind Frauen immer noch kraß benachteiligt: Teilzeitjobs sind mehrheitlich von Frauen besetzt und Frauen arbeiten oft in den schlechter bezahlten Berufen. Das wirkt sich auch auf die Pensionen aus. Frauenpensionen sind deutlich niedriger als die der Männer.

**Inserieren in der Zeitung
„Rund um den
Schwammerlturm“
zahlt sich aus!**

Die Zeitung „Rund um den Schwammerlturm“, ergeht als Regionalmedium per POST an alle Postabgabestellen der Gemeinden Leoben, St. Michael, St. Stefan, St. Peter-Freienstein, Niklasdorf und Proleb.

**Wir machen Ihnen
ein günstiges Angebot!**

Rufen Sie uns an: 03842/22670

Foto: Fotolia



Recht haben – Recht bekommen

Die Arbeiterkammer macht den Unterschied, ob Sie Recht haben oder es auch bekommen. Egal ob ausstehendes Gehalt, Entlohnung für Überstunden oder andere berufliche Probleme: Die AK-ExpertInnen geben kompetent Auskunft und vertreten Sie im Ernstfall vor Gericht.

**WIR GEBEN DER
GERECHTIGKEIT
MEHR GEWICHT.**

AK-Hotline ☎ 05 7799-0
AK. Gerechtigkeit muss sein.



St. Michael i. O. – St. Michael i. O. – St. Michael i. O. – St. Michael i. O.

Kommentar aus St. Michael

Steter Tropfen höhlt den Stein

Auch eine kleine Fraktion kann durch Hartnäckigkeit etwas im Sinne der Bürgerinnen und Bürger erreichen. Bereits vor der Gemeinderatswahl habe ich darauf hingewiesen, daß die Müllgebühren in St. Michael zu hoch wären. Warum? Schließlich hat es vor einiger Zeit eine deutliche Senkung der Entsorgungskosten gegeben. Daraufhin haben viele Gemeinden ihre Müllgebühren gesenkt. Beispielsweise unsere Nachbargemeinde St. Stefan. Bei der Gemeinderatswahl habe ich für die KPÖ ein Mandat errungen. Ich habe diese Forderung sofort in den Gemeinderat getragen. Erfreulicherweise wurde mein Antrag, auch in St. Michael eine Müllgebührensenkung umzusetzen, aufgenommen. Nach längeren Beratungen hat der Gemeinderat nun im vergangenen Dezember eine Senkung um rund 10 Prozent beschlossen. Bei anderen Vorschlägen haben sich die anderen Fraktionen bisher leider noch nicht einsichtig gezeigt. Ich sehe nicht ein, daß bei unseren Gemeindewohnungen Kauttionen verlangt werden. Für viele Menschen mit kleinem Einkommen, stellt das oft eine große finanzielle Hürde dar. Deshalb trete ich dafür ein, diese Kauttionen abzuschaffen. Das wurde vorläufig von SPÖ, FPÖ und ÖVP abgelehnt. Aber ich werde bei diesem Thema weiterhin Druck machen.

Ihre eigenen Gemeinderäte versorgt die SPÖ sehr gut. Bisher hat die Wohnungsreferentin des Gemeinderates dieses



Alfred Herler
KPÖ-Gemeinderat

Amt ehrenamtlich ausgeübt. Jetzt bekommt sie 403 Euro im Monat, Steuergeld wohl-gemerkt! Offenbar soll damit der Verdienstentgang der Wohnungsreferentin, die vor kurzem in Pension gegangen ist und nun weniger verdient, ausgeglichen werden. Ich halte diese Optik für fatal.

Bereits vor längerer Zeit wurde der Verschubbetrieb nach Süden verlegt. Seither steigen die Anrainer auf die Barrikaden. Die ÖBB zeigen sich uneinsichtig. Offenbar soll durch diese Verlegung Personal eingespart werden. Das kann aber nicht auf Kosten der Anrainerinnen und Anrainer geschehen. Diese leiden unter dem Verschublärm. Sie wollen verständlicherweise keine Lärmschutzwände, da sie zu Recht befürchten, dadurch könnte der Verschub auf ewig im Süden bleiben. Ich habe im Gemeinderat unseren Bürgermeister aufgefordert, mit den ÖBB neuerlich zu verhandeln, um den Verschub wieder nach Norden zu übersiedeln. Die SPÖ wollte davon nichts wissen und hat meinen Antrag abgelehnt. Im Infokanal St. Michael hat Bürgermeister Fadinger vor einiger Zeit anders geklungen: Dort hat er gesagt, er will mit den ÖBB sehr wohl in Verhandlungen treten, um eine Verlegung des Verschubbetriebs zu erreichen. Da soll sich jemand auskennen?

Alfred Herler
KPÖ-Gemeinderat in
St. Michael
0664/2003259

Aus dem Gemeinderat St. Michael

KPÖ setzt Senkung der Müllgebühren durch

Bereits Mitte vorigen Jahres hat die KPÖ im Gemeinderat eine Müllgebührensenkung gefordert. Die KPÖ hat die Senkung mit den deutlich gesunkenen Entsorgungskosten für Rest- und Sperrmüll argumentiert. Diesem Argument ist der Gemeinderat einstimmig gefolgt. Im Dezember 2015 hat der Gemeinderat nun diese Müllgebührensenkung umgesetzt.

Generell sind die Gebühren um rund zehn Prozent gesenkt worden. Ein schöner Erfolg der KPÖ. In der selben Gemeinderatssitzung wurde ein Antrag der KPÖ betreffend die Abschaffung der Kauttionen bei Gemeindewohnungen abgestimmt. Alfred Herler: „Für viele Menschen mit kleinerem Einkommen stellt die Kauttion eine gewaltige finanzielle Hürde dar. Die Gemeinde sollte hier Vorreiter sein und diese Kauttionen abschaffen.“ Der Antrag wurde von allen anderen Parteien abgelehnt.

Anrainer über Verschublärm empört

Seit zwei Jahren wurde der ÖBB-Verschub vom bisherigen Areal nach Süden verlegt. Während im Norden vom Verschub kaum Anrainer betroffen waren, ist die Situation im Süden gänzlich anders: hier ist ein großes Wohngebiet vom Lärm betroffen. Es hat sich bereits eine Bürgerinitiative gebildet und es hat eine Abstimmung unter den

Anrainern stattgefunden, ob hier Lärmschutzwände errichtet werden sollen. Die Mehrheit hat sich dagegen ausgesprochen, weil die Bevölkerung fürchtet, daß der Verschub nach einer allfälligen Errichtung von Lärmschutzwänden noch weiter ausgebaut werden könnte. KPÖ-Gemeinderat Alfred Herler hat deshalb den Antrag gestellt, Bürgermeister Karl Fadinger (SPÖ) möge bei den ÖBB für eine Verlegung des Verschubbetriebes an den ursprünglichen Standort intervenieren. Auf Intervention von Bürgermeister Fadinger wurde mit den Stimmen der SPÖ-Mehrheit beschlossen, diesen Antrag gar nicht auf die Tagesordnung zu nehmen.

Wohnungsreferentin bekommt ab sofort 403 Euro

Elisabeth Schober (SPÖ) ist seit der letzten Wahl wieder Wohnungsreferentin des Gemeinderates. Bisher war dieses Amt ein Ehrenamt. Nun ist die Referentin in ihrem Privatberuf in Pension gegangen. Mit den Stimmen der SPÖ wurde ihr nun eine monatliche Aufwandsentschädigung von 403 Euro (brutto) bewilligt. FPÖ, ÖVP und KPÖ waren dagegen.

St. Michael i. O. – St. Michael i. O. – St. Michael i. O. – St. Michael i. O.

Lärm

belästigung durch den Verschub

Seit der Verlagerung des ÖBB-Verschubbetriebes nach Süden leiden die dortigen Anrainer unter dem Lärm. Eine Bürgerinitiative hat sich gebildet. Sie kämpft für die Verlegung des Verschubbetriebes an den ursprünglichen Standort. Sie hat unserer Zeitung folgenden Artikel zur Verfügung gestellt.

Durch erhöhte Verschubtätigkeiten, sowie einer Änderung der Verschubrichtung in ein stark bewohntes Gebiet südlich des Bahnhofes St. Michael kommt es zu starken Lärm-belästigungen.

Der Lärm ist vor allem Montag bis Samstag von 9 bis 17 Uhr und von 19 Uhr bis 4 Uhr in der Früh zu hören. Für die Anrainer bedeutet das Schlafstörungen und Streß. Die Gartenterrassen können ohne Lärm-belästigung kaum mehr benutzt werden!

Bereits Mitte Juli 2014 haben empörte Anrainer den Amtsleiter von St. Michael mit diesem Thema konfrontiert. Die Anrainer wollten vor allem folgendes wissen: Warum wird dieser Verschub durchgeführt?

Ist dies nur eine kurze auftretende Phase und kann man damit rechnen, daß dies bald wieder aufhört? Wurden schon Gespräche mit den ÖBB geführt? Gibt es etwaige Lösungsansätze oder Gespräche seitens der

Gemeinde?

Alle e-Mails wurden bis dato nicht schriftlich beantwortet. Lediglich per Telefon wurde den Anrainern folgende Auskunft gegeben:

Es hätte noch keine Gespräche mit den ÖBB gegeben, man werde sich aber dieser Sache annehmen. Man solle sich im übrigen nicht beschweren, da die Bewohner sich es selbst ausgesucht hätten dorthin zu ziehen. Diese Aussage finden wir Anrainer unverständlich. Wir haben uns über all die Jahre nie über Lärm beklagt, da sich der Personen und Güterverkehr immer im Rahmen des erträglichen bewegt hat.

Mitte März 2015 entwarfen Bürgermeister Karl Fadinger und Patrick Mild von der Bürgerinitiative einen Brief an das Bundesministerium. Offenbar wurde dieser Brief seitens der Gemeinde jedoch nie abgeschickt.

Anfang November 2015 kam es schließlich zu einer Bürgerversammlung unter Beisein von Vertretern der

ÖBB. Die Vertreter der ÖBB konnten hier den Anrainern wenig Hoffnung machen. Sie erklärten, daß der Verschub kaum mehr nach Norden verlegt würde. Bürgermeister Fadinger kündigte eine Bürgerbefragung an, ob die Anrainer sich mit Lärmschutzwänden anfreunden könnten. Die Fragestellung war nicht mit den Anrainern abgestimmt. Der Lösungsansatz wurde auf die Errichtung von Lärmschutzwänden reduziert. Ein Großteil der Befragten hat deshalb zu den Lärmschutzwänden Nein gesagt.

Die Anrainerinnen und Anrainer wünschen sich eine Verlegung des Verschubbetriebes in den Nordbereich des Bahnhofes. Hier gibt es kaum Anrainer, sondern großteils Industrie und Gewerbe. Als Alternative wäre eine Verlegung des Verschubes nach Knittelfeld oder Nikladsdorf in Erwägung zu ziehen. Sollten die berechtigten Anliegen der Anrainer weiterhin ignoriert werden, werden auch Streikaktionen geplant.

Bürgerinitiative gegen den Verschub in St. Michael Süd.

Uwe Süß (GLB-KPÖ) verteidigt Mandat

Bei der Betriebsratswahl der voestalpine-Stahl-Arbeiter hat die Liste Uwe Süß – GLB-KPÖ trotz gewaltiger Übermacht der FSG ihr Mandat verteidigt. Uwe Süß hält am gesamten Standort Donawitz das einzige Oppositionsman-

dat. Es gibt hier sechs Betriebsratskörperschaften.

Uwe Süß: „Ich danke allen Kollegen, die sich nicht einschüchtern haben lassen und mir ermöglichen, weiterhin eine unbestechliche Stimme im Betriebsrat zu sein.“



Für alle,
die ...

- **Rechtsberatung und Rechtsschutz** in arbeitsrechtlichen Angelegenheiten
- **Information** durch die Mitgliederzeitschrift **KOMPETENZ**

- **Beratung** zu Arbeitsrecht, Arbeitszeit, Abfertigung Neu, Kollektivvertrag, Einstufung, Überstunden, Karenz und Mutterschutz, Weiterbildung uvm.

- **Service** durch die Mitglieds-CARD

... mehr wollen!

Mitglied sein bringt's!

Service-Hotline:
05 0301-301

www.gpa-djp.at

GPZ STEIERMARK **djp**
GEWERKSCHAFT DER PRIVATANGESTELLTEN
DRUCK - JOURNALISMUS - PAPIER

Briefmarken und Orden sind Zeitgeschichte

Denkt man an die 60er und 70 er Jahre zurück, kommen einem wieder die Briefmarken, Ansichtskarten, Orden und Auszeichnungen oder Fotoalben unserer Eltern und Großeltern in den Sinn. Richard Jahrbacher erinnert sich gut an diese Zeit: „Es war für mich Jugendlich am Sonntag etwas fast Heiliges vormittags im Cafe Baumann, später dann in der Stelzenstube, den älteren Herren vom Briefmarkenverein über die Schulter schauen zu dürfen.“

Dort wurden damals die neu erworbenen Schätze getauscht, es wurde ge- und verkauft und Geschichten erzählt, wo man diesen oder jenen Schatz gefunden habe. Offenbar wurde vergessen, diese Leidenschaft an die Jugend weiter zu geben. Briefmarken, Orden und

Auszeichnungen, aber auch alte Fotoalben vereinigen viele zeitgeschichtliche und geographische Aspekte. Lassen wir diese Zeit der Sammlerleidenschaft doch wieder ein wenig auferstehen! Graben wir die Schätze unserer Kindheit aus. Im Antiquitätenhaus und im Buchhaus



Klein, aber mit Biss!

KPÖ-STAMMTISCH

**Ort: Astrologischer
Freizeitclub**

Kärntnerstraße 130

Zeit: Do, 31.März, 17 Uhr

*KPÖ-Stadtrat Werner Murgg
steht für Fragen zur Verfügung!*

**KPÖ LEOBEN,
Tel. 038 42 / 22 6 70**

KPÖ

der Firma Jahrbacher können Sie Ihre Briefmarken, Ansichtskarten, Ersttagbriefe, Orden, Anstecknadeln und Auszeichnungen gerne **gratis** schätzen lassen. Selbstverständlich kauft die Firma Jahrbacher auch gegen **Barzahlung** diese Dinge an. Interessierte können auch in den Briefmarken- und Bücherbeständen und in den Ansichtskartensammlungen „wühlen“ und neue Schätze erwerben.

Buchhaus Leoben, Kirchgasse, täglich geöffnet von 9 bis 12 und von 14 bis 17 Uhr. Telefon: 0664/3382716



UMFRAGE

Fußgängerzone zum Hauptplatz verlegen?

Das letzte Stück der Franz Josef-Straße, unmittelbar nördlich des Hauptplatzes, ist Fußgängerzone. Allein von der Gestaltung her ist dieses Straßenstück keine wirkliche Fußgängerzone, sondern dient hauptsächlich der Polizei zur Ausstellung von Strafmandaten. Viel vernünftiger wäre es, mit der Tafel Fuß-

gängerzone an der Ecke zur Parkstraße bzw. Erzherzog Johann-Straße abzufahren und die Zone tatsächlich erst am Hauptplatznordende beginnen zu lassen. Stattdessen könnte man dort eine Zone mit „Halten erlaubt“ einrichten, um die Zu- und Abfahrt zur Bank und anderen Geschäften zu erleichtern.

„Wir wollen verzeihen, aber niemals vergessen!“



Mit dem Rosa Jochmann-Wort „Wir wollen verzeihen, aber niemals vergessen!“ faßte SPÖ-Landtagsabgeordneter Anton Lang anlässlich der traditionellen Koloman Wallisch Gedenkfeier das Geschehen des Februar 1934 zusammen. Damals hatte das österreichische Bundesheer auf Befehl der austrofaschistischen Dollfußregierung auf Arbeiterwohnungen geschossen. In Folge der Ereignis-

nisse wurde der sozialdemokratische Arbeiterführer Koloman Wallisch zum Tode verurteilt und anschließend in Leoben hingerichtet. Die diesjährige Gedenkveranstaltung am Koloman Wallisch Platz wurde musikalisch von der Bergkapelle Seegraben und vom Arbeitergesangsverein Trofaiach umrahmt. Der Historiker Peter Kreissl sprach an das Ereignis erinnernde Worte.

Sagen Sie uns Ihre Meinung!

Unter den Einsendungen werden Buchpreise verlost.

Fußgängerzone nach Süden verlegen?

JA NEIN

Ich bin dafür, die Fußgängerzone in der Franz Josef-Straße aufzulassen.

Weitere Vorschläge und Meinungen

.....

Name:

Adresse:

Bitte ausschneiden und einsenden an:

RUND UM DEN SCHWAMMERLTURM
Pestalozzistraße 93, 8700 Leoben oder Fax: 038 42/27 4 17

Wussten Sie, dass ...



www.sreal.at

...Sie sich mit der Erteilung eines Verkaufsauftrages an s REAL die Vermarktung Ihrer Immobilie durch den größten Immobilienmakler Österreichs sichern?

Kontaktieren Sie Ihren Ansprechpartner in Leoben:



Markus Letonja
Immobilienfachberater
Tel.: 0664/ 838 59 98
markus.letonja@sreal.at

s REAL
Immobilien

Miete



Leoben/Göß

Diese perfekt aufgeteilte Mietwohnung mit 92,27 m² Wohnfläche + 7,34 m² Loggia befindet sich im 4. Stockwerk eines thermisch komplett neu sanierten Mehrparteienhauses. Der Zustand der Wohnung ist sehr gepflegt. Die Lage ist ideal für Familien, aber auch für Studenten geeignet. Leoben Zentrum ist nur 5 Autominuten von der Liegenschaft entfernt. HWB: 60,86 kWh/m²a; Gesamtmiete € 750,- inkl. BK, Heizung und Warmwasser; markus.letonja@sreal.at; Tel. 050100-626439

Häuser



Leoben

Geräumiger Luxus Bungalow in Leobens bevorzugter Lage am Mareckkai. Der Bungalow wurde 1960 in Ziegelmassivbauweise errichtet. 2015 komplett saniert. Eine Familie findet hier auf 254,54 m² ausreichend Platz. Eine 59,85 m² große Terrasse vergrößert Ihren Wohnbereich. Aufgrund der komplett getrennten Wohneinheiten ist eine private und betriebliche Nutzung möglich.

Das 873 m² große Grundstück ist sonnig, uneinsehbar und bietet genügend Freiraum für Ihre Hobbies und Freiluftvergnügen. Weiters verfügt diese Liegenschaft über eine 46,35 m² große Garage. Die Beheizung erfolgt mittels Erdwärme. HWB: 242,60 kWh/m²a; Gesamtmiete: € 2.590,- markus.letonja@sreal.at; Tel. 050100-626439

Wohnungen



Proleb

Diese gut angelegte 3-Zimmer-Eigentumswohnung zeichnet sich durch ihre gute Lage in Proleb und ihrer Nähe zu Leoben. Die Wohnfläche beträgt 79,71 m². Eine Terrasse mit einer Größe von 17,07 m² öffnet Ihnen den Blick ins Grüne. Die Beheizung erfolgt mittels einer Gas-Zentralheizung. Zur Wohnung gehört ein Autoabstellplatz und ein Keller. HWB: 129,3 kWh/m²a; KP € 110.000,-; markus.letonja@sreal.at; Tel. 050100-626439

Gewerbe



Leoben/Leitendorf

Die Lagerhalle samt überdachtem Freilager hat eine gute Lage und befindet sich im Stadtteil Leitendorf. Das Gewerbeobjekt verfügt über eine ca. 1.700 m² Lagerhalle mit Laderampe und ca. 1.500 m² überdachtes Freilager, welches vermietet ist. Die Lager verfügen über eine asphaltierte Zufahrt. KP € 375.000,- markus.letonja@sreal.at; Tel. 050100-626439

Grund



Kammern

Hier finden Sie den idealen Grund für Ihr zukünftiges Eigenheim! Das Grundstück in Hanglage ist südlich ausgerichtet und bietet genügend Freiraum und beste Gestaltungsmöglichkeiten um hier Ihr Traumhaus entstehen zu lassen. Das Baugrundstück ist aufgeschlossen. Die Größe beträgt 963 m². Eine Teilfläche ist in der gelben Zone. KP € 27.000,- markus.letonja@sreal.at; Tel. 050100-626439



Leoben

Repräsentative Villa in zentrumsnaher Lage. 1928 komplett unterkellert errichtet. 1988 wurde die Villa von den jetzigen Eigentümern erworben und anschließend komplett saniert. Es wurden laufend Sanierungs- und Verbesserungsarbeiten durchgeführt. Im Jahr 2000 wurde die Fassade erneuert und als sogenannte Zupffassade ausgeführt. Vor 3 Jahren wurde die Fernwärme eingeleitet. Sie finden auf rund 402 m² Wohnfläche auf 13 Zimmer aufgeteilt. Es besteht die Möglichkeit mehrere getrennte Wohneinheiten zu schaffen. Das 1302 m² Grundstück ist uneinsehbar und darauf befinden sich eine 35 m² große Terrasse und ein Swimmingpool. HWB: 189,30 kWh/m²; KP € 525.000,-; markus.letonja@sreal.at • Tel. 050100-626439



Leoben/Donawitz

Freundliche, sehr gepflegte 4-Zimmer-Eigentumswohnung im 4. Stockwerk mit Wohnfläche von 91,55 m² + 5,06 m² Loggia. Die Wohnung ist sehr sonnig und liegt in einer sehr ruhigen Lage. Die neu eingerichtete Küche ist im Preis inkludiert. Zur Wohnung gehört ein Kellerabteil und ein Autoabstellplatz. HWB: 53,80 kWh/m²a; KP € 115.000,-; markus.letonja@sreal.at; Tel. 050100-626439



Eisenerz

Im Zentrum von Eisenerz befindet sich diese gut eingeteilte 3-Zimmer-Eigentumswohnung mit einer Wohnfläche von 95,90 m² + 5,74 m² Loggia. Ideal auch als Ferienwohnung oder Anlage geeignet. Die Wohnung befindet sich im 4. Stockwerk und es besteht die Möglichkeit gegen Gebühr einen Treppenlift zu nutzen. Beheizt wird dieses Objekt mit einer Öl-Zentralheizung. Die Wohnung ist etwas in die Jahre gekommen und daher ist ein gewisser Sanierungsbedarf gegeben. HWB: 263,38 kWh/m²a; KP € 47.790,- inkl. Darlehen markus.letonja@sreal.at; Tel. 050100-626439

WIR SUCHEN

Wir suchen für vorgemerkte Kunden mit Finanzierungsbestätigung Einfamilienhäuser, 2 - 4 Zimmer Eigentumswohnungen und Baugrundstücke im Raum Leoben, Trofaiach und St. Michael



**Markus Letonja, Immobilienfachberater
Bezirk Leoben
050100 - 626 439
markus.letonja@sreal.at**

Wir suchen für vorgemerkte Kunden mit Finanzierungsusage Häuser, Wohnungen und Grundstücke im Raum Leoben bis Trofaiach

WIR SUCHEN

**Wir suchen für Wertanleger Zinshäuser im Raum Leoben - auch sanierungsbedürftig!
Wir suchen für Bauträger Grundstücke im Raum Leoben mit höherer Bebauungsdichte für die Errichtung von Wohnungen u. Reihenhäusern!**